



## Nein zum Kauf des Areal Rütihof durch die Stadt Wädenswil

Mit Verwunderung nahm ich das bis auf die GLP einhellige Durchwinken des Gemeinderates beim Kauf des Grundstückes Rütihof durch die Stadt für CHF 22,8 Mio. zur Kenntnis. Nur die GLP enthielt sich der Stimme, weil wir nicht grundsätzlich gegen dieses Projektes waren, sondern eine differenzierte mit beschränktem Risiko behaftete Lösung bevorzugten. Wir hatten sodann die anderen Gemeinderäte aufgefordert, das parlamentarische Referendum zu ergreifen. 12 Gemeinderäte wären dazu nötig gewesen, jedoch wollte uns niemand unterstützen. Es brauchte erst eine Gruppe Privater, die das Referendum ergriffen, um dieses Geschäft in die öffentliche Diskussion und vor den Souverän zu bringen. Ich danke im Namen der GLP dem Referendumskomitee für diesen Einsatz.

Die Entwicklung und den Verkauf von Gewerbeland durch eine Stadtregierung ist gemäss Aussage der Kommissionspräsidentin und des Stadtpräsident einmalig in der Schweiz. Soviel Innovationskraft in unserer Stadt erfreut auch die GLP. Aber sollte man unter solchen Umständen nicht vorsichtig sein und wenigstens versuchen, die Risiken einzudämmen? Statt dessen herrschte ein sorgenfreier Aktivismus, der beängstigend wirkte.

Dabei wäre es so einfach gewesen, dem Risiko zu begegnen. Mit einer eigenen Gesellschaft und einem Eigenkapitalbeitrag wäre das Risiko der Allgemeinheit auf diese Summe beschränkt geblieben. Ein hohes, aber überschaubares Risiko, so wie es in der Baubranche bei grossen Projekten üblich ist. Die Lobbyisten des Rütihofkaufes wollten aber mehr und spekulierten

auf den ganzen Jackpot, der Wädenswiler Steuerzahler solle sämtliche Projektkosten vorfinanzieren und das nach oben offene Risiko tragen. Letztlich bedeutet dies ein Blankocheck, den der Gemeinderat im Namen des Steuerzahlers ausstellte.

Wir sind aber nicht nur aufgrund des Risikos gegen den Kauf durch die Stadt. Dieser Kauf ist auch Teil eines Planes, den der Stadtrat Raumentwicklungsstrategie nennt. Nur der Stadtrat hat als Exekutive gar nicht die Kompetenz ohne Auftrag durch die Legislative oder das Volk auf eigene Initiative eine Strategie zu erarbeiten und zu verabschieden. Ein Blick in diesen Plan ist erschreckend. Gemäss Stadtrat soll Wädenswil in den nächsten 15 Jahren um bis zu 20% (4000 Einwohner) wachsen, Gewerberaum im Dorf soll zu Wohnzone werden, Riegelbauten entstehen im Dorf, das Gewerbe soll in den Rütihof verschoben werden und der Rütihof soll bis zur Autobahn zugebaut werden. Schrebergärten, Tennisplätze, Wiesen und Gemüseacker sollen überbaut werden. Der Kauf des Rütihofes ist Teil dieser nicht bewilligten «Strategie».

Die Grünliberale Partei Wädenswil verlangt, dass mögliche Entwicklungen des ganzen Stadtgebietes mit einem professionellen Team erarbeitet und dem Stimmvolk zur Genehmigung vorgelegt werden. Dazu gehören Entscheide wie: Wollen wir weiteres Wachstum? Wollen wir weiteren Wohnraum schaffen? Wenn ja, wo und für wen? Es braucht Aussagen zur Wohnförderung für den einheimischen Mittelstand, zur Standortförderung und für die Unterstützung des lokalen Gewerbes und der



Wädenswiler Anzeiger  
8820 Wädenswil  
044 680 22 26  
www.waedenswiler-anzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 19'236  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 230.005  
Seite: 11  
Fläche: 31'310 mm<sup>2</sup>

*Bildung. Erst wenn diese Entscheidungen gefällt sind, kann eine Strategie zur Umsetzung dieser erarbeitet werden und mindestens dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.*

*Ich, die GLP Fraktion des Gemeinderates und der Vorstand der GLP Wädenswil empfehlen Ihnen aus diesen Gründen am 30.11.2014 ein Nein zum Kauf des Rütihofes. Setzen Sie damit ein Zeichen, gegen das Zubetonieren von Wädenswil, für eine gemeinsame Ortsplanung, für einen sorgfältigen Umgang mit Steuergeldern und für einen schlanken Staat.*

*Pierre Rappazzo, Präsident der GLP Wädenswil, Gemeinderat und Kantonsrat.*